



CH-3003 Bern

BK, jf

Einschreiben

Herr

Willi Vollenweider

Chamerstrasse 117

6300 Zug

Unser Zeichen: jf

Bern, 12. August 2016

Referendum gegen die Änderung vom 18. März 2016 des Bundesgesetzes über die Armee und die Militärverwaltung (Militärgesetz, MG). Nichtzustandekommen.

Sehr geehrter Herr Vollenweider

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bringen Ihnen unter Hinweis auf die beiliegende Verfügung vom 11. August 2016 zur Kenntnis, dass das Referendum gegen die Änderung vom 18. März 2016 des Bundesgesetzes über die Armee und die Militärverwaltung (Militärgesetz, MG) nicht zustande gekommen ist. Von insgesamt 44'835 eingereichten Unterschriften sind 44'603 gültig.

Die Verfügung wird im Bundesblatt veröffentlicht und unterliegt der Beschwerde ans Bundesgericht (Art. 80 Abs. 2 Bundesgesetz über die politischen Rechte, SR 161.1); die Beschwerdefrist beträgt 30 Tage (Art. 100 Abs. 1 des Bundesgerichtsgesetzes, SR 173.11).

Mit freundlichen Grüssen

Julien Fiechter

Stv. Leiter Sektion Politische Rechte

Beilage:

- Nichtzustandekommensverfügung vom 11. August 2016 samt Begründung



Referendum gegen die Änderung vom 18. März 2016 des Bundesgesetzes über die Armee und die Militärverwaltung (Militärgesetz, MG)

Nichtzustandekommen

Die Schweizerische Bundeskanzlei,

gestützt auf Artikel 141 Absatz 1 Buchstabe a der Bundesverfassung¹,
auf die Artikel 59a-66 und 80 Absatz 2 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976² über die politischen Rechte (BPR),
auf die Artikel 5, 25, 29, 30 und 36 des Bundesgesetzes vom 20. Dezember 1968³ über das Verwaltungsverfahren (VwVG),
und auf die Artikel 88 Absatz 1 Buchstabe b, 89 Absatz 3, 90, 95 und 100 Absatz 1 des Bundesgesetzes vom 17. Juni 2005⁴ über das Bundesgericht (BGG),
sowie auf den Bericht der Sektion Politische Rechte der Bundeskanzlei über die Prüfung der Unterschriftenlisten für das am 7. Juli 2016 eingereichte Referendum gegen die Änderung vom 18. März 2016⁵ des Bundesgesetzes über die Armee und die Militärverwaltung (Militärgesetz, MG),

verfügt:

1. Das Referendum gegen die Änderung vom 18. März 2016 des Bundesgesetzes über die Armee und die Militärverwaltung (Militärgesetz, MG) ist nicht zustande gekommen, da es die von Artikel 141 Absatz 1 der Bundesverfassung verlangten 50 000 gültigen Unterschriften nicht auf sich vereinigt hat.
2. Von insgesamt 44 835 eingereichten Unterschriften sind 44 603 gültig.
3. Diese Verfügung kann innert 30 Tagen beim Bundesgericht mit Beschwerde angefochten werden (Art. 80 Abs. 2 BPR und Art. 100 Abs. 1 BGG).
4. Veröffentlichung im Bundesblatt und Mitteilung samt Begründung an:
Bürgerkomitee für unsere Sicherheit „NEIN zur Halbierung der Armee“,
Postfach, 6302 Zug.

11. August 2016

Schweizerische Bundeskanzlei
Der Bundeskanzler:

Walter Thurnherr

¹ SR 101
² SR 161.1
³ SR 172.021
⁴ SR 173.110
⁵ BBl 2016 2047

Begründung

- a. Die amtliche Veröffentlichung der Änderung vom 18. März 2016 des Bundesgesetzes über die Armee und die Militärverwaltung (Militärgesetz, MG) erfolgte im Bundesblatt vom 29. März 2016 (Seite 2047 ff.). Die verfassungsmässige Referendumsfrist von 100 Tagen (Art. 141 Abs. 1 lit. a BV) lief somit im Zeitraum vom 29. März 2016 bis zum 7. Juli 2016.
- b. Gegen die Änderung vom 18. März 2016 des Bundesgesetzes über die Armee und die Militärverwaltung (Militärgesetz, MG) ergriff das „Bürgerkomitee für unsere Sicherheit“ („NEIN zur Halbierung der Armee“) das Referendum.
- c. Am 7. Juli 2016 reichte das Bürgerkomitee der Bundeskanzlei um 14.00 Uhr nach eigenen Angaben ungefähr 43'000 stimmrechtsbescheinigte Unterschriften ein.
- d. Die Auszählung der eingereichten Unterschriftenlisten durch die Bundeskanzlei ergab folgendes Ergebnis: Gegen die Änderung vom 18. März 2016 des Bundesgesetzes über die Armee und die Militärverwaltung (Militärgesetz, MG) wurden 44 603 gültige Unterschriften eingereicht. 232 Unterschriften sind ungültig (vgl. Tabelle auf Folgeseite). Infolgedessen ist das verfassungsmässige Quorum von 50 000 Stimmberechtigten (Art. 141 Abs. 1 BV) verfehlt worden.
- e. Mit Schreiben vom 22. Juli 2016 eröffnete die Bundeskanzlei dem „Bürgerkomitee für unsere Sicherheit“ („NEIN zur Halbierung der Armee“) daher den Entwurf einer Feststellungsverfügung über das Nichtzustandekommen des Referendums zur Stellungnahme im Rahmen des rechtlichen Gehörs und setzte ihm dafür eine Frist bis zum 8. August 2016.
- f. Bis zum Ablauf der Frist ist keine Stellungnahme des „Bürgerkomitee für unsere Sicherheit“ („NEIN zur Halbierung der Armee“) bei der Bundeskanzlei eingegangen.

**Referendum
gegen die Änderung vom 18. März 2016 des Bundesgesetzes über die Armee
und die Militärverwaltung (Militärgesetz, MG)**

Unterschriften nach Kantonen

Kanton	Unterschriften	
	gültige	ungültige
Zürich	6 362	48
Bern	8 694	15
Luzern	2 601	6
Uri	261	2
Schwyz	2 905	8
Obwalden	286	0
Nidwalden	396	0
Glarus	331	0
Zug	842	0
Freiburg	609	4
Solothurn	1 026	3
Basel-Stadt	520	0
Basel-Landschaft	1 515	12
Schaffhausen	283	1
Appenzell A.-Rh.	359	4
Appenzell I.-Rh.	145	1
St. Gallen	2 561	4
Graubünden	809	36
Aargau	4 302	35
Thurgau	2 224	5
Tessin	3 795	13
Waadt	1 913	21
Wallis	1 280	14
Neuenburg	136	0
Genf	384	0
Jura	64	0
Schweiz	44 603	232



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

R
DIE POST
LA POSTE
LAPOSTA

3003 Bern



98.34.139379.00019983

Recommandé Suisse



15.08.16

CH - 3070
Frankieren Post
2090044
30001633

5.30

R Suisse



DIE POST

